

ANREISE

ANMELDUNG

FACHTAGUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 15.11.2013 per E-Mail oder Telefon bei Frau Astrid Peters, UIH Ingenieur- und Planungsbüro, Neue Straße 26, 37671 Hötter an.

Telefon: 05271 – 6987-27
E-Mail: peters@uih.de

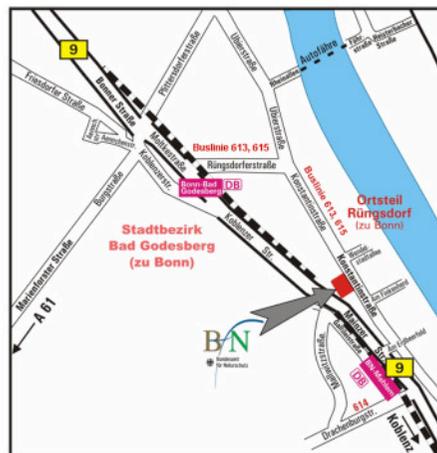
Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Aufgrund des begrenzten Platzangebotes werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Veranstaltungsort

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn

Lageplan



Anreise mit den Öffentlichen

Von Bonn Hbf mit der DB oder der U-Bahn Linie 16/63 Richtung Bad Godesberg.

Buslinie 613 oder 619 Richtung Bonn-Mehlem bis H Wendelstedtallee, dann zu Fuß ca. 100 m in Fahrtrichtung.

Alternativ mit der DB bis Haltestelle Bonn-Mehlem. Fußweg ca. 10 Minuten in Richtung Bonn.

Anreise mit dem Auto

Von Bonn aus über B9 Richtung Bad Godesberg, dann Richtung Koblenz (Tunnel). Nach dem Tunnel an der Ampel „Am Erdbeerfeld“ zweimal links Richtung Bundesamt für Naturschutz abbiegen. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Naturschutz und Wasserrahmenrichtlinie in der Praxis

Dienstag,
26. November 2013
Bundesamt für Naturschutz, Bonn



Der Schutz und die Entwicklung naturnaher Bäche, Flüsse und ihrer Auen stellt seit Jahrzehnten ein wichtiges Ziel des Naturschutzes dar. Auen gelten als Zentren der Biodiversität und besitzen eine zentrale Bedeutung für den Biotopverbund. Mit dem Ziel Oberflächengewässer in einen „guten ökologischen Zustand“ zu überführen bemüht sich auch die Wasserwirtschaft seit Inkrafttreten der EG-Wasserrahmenrichtlinie verstärkt um weit reichende ökologische Verbesserungen beeinträchtigter Gewässersysteme.

Die BfN-Tagung soll einerseits die gemeinsam von Naturschutz und Wasserwirtschaft zu verfolgenden Ziele herausstellen, andererseits praxisorientierte Vorschläge für eine verbesserte Zusammenarbeit und Lösungsmöglichkeiten für fachlich abweichende Zielvorstellungen aufzeigen, etwa beim Thema NATURA 2000 Management oder bei der Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange bei Fließgewässerrenaturierungen.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Vertreter des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes, der Wasserwirtschaftsverwaltungen, Wasser-, Boden- und Unterhaltungsverbände, weiterer Maßnahmenträger sowie an Planungs- und Ingenieurbüros.

9:00 Anmeldung

9:45 Begrüßung und Organisatorisches

Bernd Neukirchen, BfN Bonn

Block 1: Einführung und Grundlagen

9:50 Naturschutz und Wasserwirtschaft auf dem Weg zu partnerschaftlichem Handeln?

*Prof. Dr. Beate Jessel,
Präsidentin BfN Bonn*

10:10 Die WRRL - Maßnahmenprogramme und ihre Umsetzung in NRW

*Joachim Drüke,
Bezirksregierung Arnsberg*

10:45 Synergienutzung: „Guter ökologischer Zustand“ nach EG-WRRL und „günstige Erhaltungszustände für FFH-LRT und Anhangsarten“ in NATURA 2000-Gebieten nach FFH-RL – worin liegen die Gemeinsamkeiten?

Dr. Ralf Köhler, LUGV Brandenburg

11:20 Kaffeepause

Block 2: Lösungsmöglichkeiten für Konflikte zwischen Naturschutz und Wasserrahmenrichtlinie

11:50 Leitbildkollision: Kulturlandschaftsschutz contra Prozessschutz in Auen – worin bestehen „klassische Zielkonflikte“ bei der Gewässerentwicklung und wie lassen sie sich lösen?

Wolfgang Kraier, LfU Bayern

12:25 Artenschutzrechtliche Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten bei Gewässerrenaturierungen

*Franziska von Andrian-Werburg,
Bezirksregierung Köln*

13:00 Mittagspause

Block 3: Naturschutz und Wasserwirtschaft – Anforderungen an gemeinsames Handeln

14:00 Wie können Naturschutz und Landschaftsplanung die Ziele der EG-WRRL befördern?

*Bernd Schackers,
UIH Ingenieur- und Planungsbüro*

14:35 Gemeinsames NATURA 2000-Gebietsmanagement von Wasserwirtschaft und Naturschutz – Beispiel Landshuter Modell

*Wolfgang Lorenz,
Regierung Niederbayern*

15:10 Kaffeepause

15:30 Aufgabenbereiche Naturschutz und WRRL kooperativ bearbeiten – Beispiele aus Niedersachsen

*Peter Selheim,
NLWKN Hannover*

16:05 Fortschreibung der WRRL-Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne – Anforderungen aus Naturschutzsicht

Dr. Juliane Albrecht, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden und Martin Hofmann, TU Dresden

16:40 Schlusswort

Bernd Neukirchen, BfN Bonn